

FOKUS SÜDKAUKASUS

FREIBURG
14.05.-20.07.2024

ZEICHEN DER ZUKUNFT

Ost-West DIALOGE UND PERSPEKTIVEN

AUSSTELLUNG
VORTRÄGE
LESUNGEN
FILME
KONZERT



universität freiburg

Kulturamt

Freiburg
IM BREISGAU

Impressum

Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.
Stadtstraße 5, 79104 Freiburg
E-Mail: kontakt@zwetajewa-zentrum.de
Telefon: +49 761 203-54081

Organisationsteam:

Prof. Dr. Elisabeth Cheauré (Vorsitzende des Zwetajewa-Zentrums, Co-Leitung Kulturprogramm)
Margarita Augustin (Co-Leitung Kulturprogramm)
Olga Makarova
Viktoria Gont
Katharina Grün

Ein Teil der Veranstaltungen wird aufgezeichnet und auf Abruf zur Verfügung gestellt.
Die entsprechenden Links dazu finden Sie auf

<https://www.zwetajewa-zentrum.de/>



THEATER FREIBURG



universität freiburg



IM ZEICHEN DER ZUKUNFT: HERZLICH WILLKOMMEN!

Unsere Hoffnungen auf ein Ende des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine haben sich nach wie vor nicht erfüllt. Ungeachtet dieser bedrückenden Tatsache folgen wir weiterhin unserem Ziel, wissenschaftsbasierte Kenntnisse über Länder des postsowjetischen Raums zu vermitteln, wissenschaftlich Arbeitende und Kulturschaffende sowie politische Akteurinnen und Akteure insbesondere aus diesen Ländern nach Freiburg einzuladen. Damit sollen Dialoge angeregt und wichtige Impulse gegeben werden, differenziert auf diese Länder und ihre Kulturen zu blicken, insbesondere auf die Folgen des (russischen) Kolonialismus.

Nach unserem sehr erfolgreichen Programm mit dem Schwerpunkt Kasachstan und der vielbeachteten Ausstellung *Vom Nebel des Kriegs* in der Freiburger Meckel-Halle setzen wir nunmehr mit dem Südkaukasus einen neuen Schwerpunkt, der sich – so unsere finanziellen Mittel ausreichen – bis Mitte nächsten Jahres ziehen wird.

Den Ländern Aserbaidschan, Armenien und Georgien, die wir verstärkt in den Blick nehmen wollen, kommt nicht nur große geopolitische Bedeutung zu. Sie sind zudem durch geschichtliche Ereignisse und auch Konflikte eng miteinander verflochten. Die Länder bieten eine lebendige kulturelle Gegenwart und können zugleich auf höchst beeindruckende kulturelle Traditionen zurückgreifen, die im Westen viel zu wenig bekannt sind. Es erwarten Sie Vorträge, Filmscreenings (mit Einführung und Diskussion), Artist-Talks und eine zentrale Ausstellung der aserbaidsschischen Künstlerin Sabina Shikhlinsskaya in der Galerie für Gegenwartskultur im E-Werk.

Eine Kooperation des Zwetajewa-Zentrums mit der Rainhof Scheune in Kirchzarten und auch mit der Deutschen Tschechow-Gesellschaft in Badenweiler steht unter dem Motto *Russische Literatur reloaded*. Scheinbar Bekanntes, eher Unbekanntes und Unerwartetes, immer aber Anregendes aus der russischen Literatur wird neu interpretiert – in Zeiten, in denen alles „Russische“ Gefahr läuft, von verschiedenen Lagern politisch vereinnahmt zu werden. Diese Veranstaltungen im Umland Freiburgs werden ergänzt durch den traditionellen „Literarischen Salon“ im Theater Freiburg.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Ihr Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.



THEATER

SA 13.04.2024, 19:30 (Premiere)
Theater Freiburg, Grosses Haus

DER GROSSE GOPNIK URAUFFÜHRUNG

VIKTOR JEROFEJEW

Aus dem russischen von Beate Rausch

In seinem Roman *DER GROSSE GOPNIK* spiegelt der russische Literaturstar Viktor Jerofejew das Leben Wladimir Putins, den er persönlich kennengelernt hat, mit seinem eigenen: auf der einen Seite der zum großen Diktator gewordene „Gopnik“, auf der anderen Seite der freie Künstler. Jerofejew wagt nicht weniger als eine literarische Erklärung für das, was heute in Russland passiert. *DER GROSSE GOPNIK* enthüllt die Mechanismen und Eigenheiten des russischen Totalitarismus und ist zugleich eine rasante und ironische Bewegung durch Zeit und Raum.

Basierend auf dem Roman hat Viktor Jerofejew exklusiv für das Theater Freiburg ein Theaterstück geschrieben – ein brillantes Schelmenstück.

Weitere Termine:

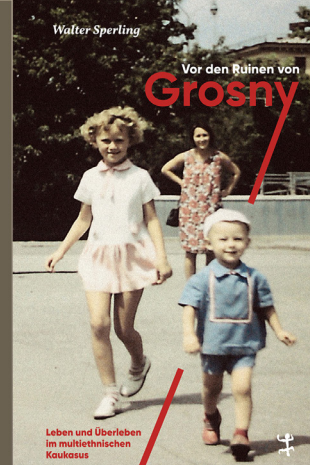
Fr 17.05.2024, 19:30

Do 27.06.2024, 19:30

Di 02.07.2024, 19:30

Mi 10.07.2024, 19:30

Eintrittskarten: 15 - 41 €
unter www.theater.freiburg.de



LESUNG

DI 14.05.2024, 18:15

KG I, HS 1098, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg
Kooperation: Lehrstuhl für Neuere und Osteuropäische Geschichte, West-Ost-Gesellschaft Südbaden e.V.

WALTER SPERLING DIE RUINEN VON GROZNY

An Grozny haben sich die Umwälzungen des 20. Jahrhunderts vollzogen: Das Erdölfieber der Jahrhundertwende, die Revolution und der Bürgerkrieg, die Erfindung des Neuen Menschen im Zeichen des Kommunismus und der Terror unter Stalin. Als Schauplatz der Moderne ist Grozny ein Abbild ihrer Hoffnungen und Kulisse ihrer Verheerungen. In seiner mitreißend erzählten Studie führt Walter Sperling durch die Biografie der Stadt, in der sich Moskaus Verhältnis zu seinen imperialen Peripherien spiegelt. Die Zivilisations- und Gewaltgeschichte des Vielvölkerstaates Sowjetunion, die nicht nur Russlands Gegenwart bestimmt, wird hier anschaulich und nachvollziehbar.

Walter Sperling, 1975 in Karaganda geboren, emigrierte in seiner Kindheit aus der UdSSR in die Bundesrepublik. Nach einem Studium der Geschichtswissenschaft, der Ost-europäischen Geschichte und der Slawistik promovierte er 2010 an der Universität Bielefeld. Anschließend lehrte und forschte er an der Ruhr-Universität Bochum, der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Deutschen Historischen Institut Moskau. Derzeit ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Max Weber Netzwerks Osteuropa und lebt in Berlin.

Anschließend moderiertes Publikumsgespräch (Leitung Prof. Dr. Dietmar Neutatz)

Eintritt frei



FILM

MI 29.05.2024, 19:30

Kommunales Kino, Urachstr. 40, 79102 Freiburg
Kooperation: Kommunales Kino Freiburg

© Lail Binyatova



VORTRAG

MO 03.06.2024, 19:15

KG I, HS 1098, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg
Kooperation: Graduiertenkolleg 2571 „Imperien“,
West-Ost-Gesellschaft Südbaden e.V.

LANDSHAFT

Regie, Kamera, Schnitt: Daniel Kötter

Musik: Sarer Kaghechem, Gusam Sheram

Deutschland 2023 / 96 Min. / OmU

Der Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan schwelt schon lange und ist zuletzt wieder schmerzhaft aktuell geworden. In seinem sehr eindrucksvollen Filmessay reist der Filmemacher Daniel Kötter vom Sewansee bis zur Goldmine von Sotk, die seit dem Blitzkrieg von 2020 von Aserbaidschan besetzt ist. Sein Auto durchmisst eine karge Grenzlandschaft. Diesseits: Armenien – jenseits: Bergkarabach. Der Filmemacher spürt dieser Landschaft mit seiner Kamera nach und gibt den Menschen vor Ort eine Stimme. Dem Zuschauer eröffnet sich in diesem kontemplativen Film ein Erfahrungsraum, der sich einfachen Zuschreibungen verweigert.

LANDSHAFT gewann den Preis der deutschen Filmkritik in der Kategorie bester Dokumentarfilm in 2024.

Anschließend moderiertes Publikumsgespräch (Leitung Prof. Dr. Elisabeth Cheauré)

Eintrittskarten: 8 €, ermäßigt 5 €
unter www.koki-freiburg.de

AFSANA TAHIROVA

KOLLEKTIVES TRAUMA UND ASERBAIDSCHANISCHE IDENTITÄT

VERANSTALTUNG IN ENGLISCHER SPRACHE

Der Vortrag gibt einen Einblick in die aserbaidsschanische Geschichte mit einem besonderen Fokus auf kollektive Traumata, die weiße Vorherrschaft und das Patriarchat. Dabei werden die Auswirkungen des Russischen Reiches, der Sowjetunion sowie der europäischen Imperien auf die zeitgenössische Identitätsbildung diskutiert, indem gezeigt wird, wie sich historische (und anhaltende) kollektive Traumata im gegenwärtigen kollektiven Bewusstsein sowie in individuellen Verhaltensweisen und Gefühlen manifestieren.

Afsana Tahirova ist eine aserbaidsschanische unabhängige Forscherin, die in Aserbaidschan, Großbritannien und Australien ausgebildet wurde. Sie erforscht kollektive, generationenübergreifende und individuelle Traumata mit einem dekolonialen und feministischen Ansatz. Sie untersucht Kunst und Kultur als kraftvolle Mittel des menschlichen Selbstausdrucks.

Anschließend moderiertes Publikumsgespräch (Leitung Prof. Dr. Sitta von Reden)

Eintritt frei



© Adil Yusifov

AUSSTELLUNG

MI 05.06. - SO 14.07.2024

Galerie für Gegenwartskunst im E-Werk,
Eschholzstr. 77, 79106 Freiburg
Kooperation: Galerie für Gegenwartskunst im E-Werk,
West-Ost-Gesellschaft Südbaden e.V.

SABINA SHIKHLINSKAYA LIFE ON BORROW

Die in Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan, lebende Künstlerin Sabina Shikhlinskaya fragt in ihrer Einzelausstellung nach Hoffnungsmomenten angesichts der sinnlosen Verluste, mit denen ein Mensch im Laufe seines Lebens unweigerlich konfrontiert wird.

Wegen sinnlosen geopolitischen Konflikten, endlosen Kriegen oder eigennützigen politischen Interessen sind unzählige Menschen in ständiger Gefahr, ihr Leben, ihre Freiheit, ihre Lebensräume, ihre Geschichte oder ihr kulturelles Erbe zu verlieren. Wie kann der menschliche Wunsch, Leben, Gemeinschaften, Erinnerungen und die Natur zu bewahren, angesichts der immer wiederkehrenden Zerstörung erhalten und gestärkt werden?

Sabina Shikhlinskaya, international anerkannte aserbaidtschanische Künstlerin und Kuratorin, kuratierte den ersten aserbaidtschanischen Ausstellungspavillon auf der 52. Biennale von Venedig. Im Jahr 2022 erarbeitete sie das Konzept des YARAT Contemporary Art Space und gründete die erste Schule für zeitgenössische Kunst in Aserbaidschan. Ihre Werke befinden sich in mehreren internationalen Sammlungen.

Offnungszeiten:

Do/Fr 17:00-20:00 Uhr, Sa 14:00-18:00 Uhr, So 14:00-18:00 Uhr

Eintritt frei

AUSSTELLUNG

RAHMENPROGRAMM

Vernissage:

Di 04.06.2024, 19:00 Uhr E-WERK Foyer
19:30 Uhr Sabina Shikhlinskaya, Performance

Veranstaltungen:

Mi 05.06.2024, 20:00 Uhr Vortrag „Koloniales Erbe und zeitgenössische Kunst in Aserbaidschan“, Sabina Shikhlinskaya (engl.)

Albert-Ludwig Universität, Freiburg, Hörsaal 1221
Anschließend moderiertes Publikumsgespräch

Do 27.06.2024, 19:00 Uhr Filmvorführung: „Once upon a time in Shanghai“ und „Salaam Cinema Baku“, anschließend Diskussionsrunde mit Ilkin Huseynov (engl.)
Galerie für Gegenwartskunst im E-Werk

Mo 01.07.2024, 19:30 Uhr Filmvorführung: „Bismillah“ (Stummfilm UdSSR / 1925) mit Live-Musikbegleitung von Ilkin Huseynov
Kommunales Kino

Ausstellungsrundgänge:

So 09.06.2024, 16:00 Uhr Treffpunkt Galerie

Do 13.06.2024, 18:00 Uhr Treffpunkt Galerie (bes. für Studierende der Kunstgeschichte)

Do 04.07.2024, 18:30 Uhr Treffpunkt Galerie



VORTRAG

MI 05.06.2024, 20:00

KG I, HS 1221, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg
Kooperation: Galerie für Gegenwartskunst im E-Werk

SABINA SHIKHLINSKAYA KOLONIALES ERBE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN ASERBAIDSOCHAN

VERANSTALTUNG IN ENGLISCHER SPRACHE

Aserbaidtschan befindet sich angesichts des kolonialen Erbes und dessen negativer Folgen im Prozess der Entkolonialisierung. Die zeitgenössische Kunst reflektiert auf der Basis des nationalen kulturellen Erbes intensiv Fragen der nationalen Identität und hat dabei besonders die Rolle der jungen Generation bei der Gestaltung einer postkolonialen Gesellschaft im Blick.

In Sabina Shikhlinskayas Vortrag wird die zeitgenössische aserbaidtschanische Kunst mit besonderem Blick auf deren Beitrag zu Identitätsdiskursen vorgestellt. Es wird zudem gezeigt, wie globale Tendenzen aufgegriffen und mit lokalen Traditionen verschmolzen werden. Als Symbol für diese Prozesse kann das von Zaha Hadid entworfene Heydar-Alijew-Kulturzentrum stehen.

Zur Biografie von **Sabina Shikhlinskaya** siehe vorherige Seiten.

Anschließend moderiertes Publikumsgespräch

Eintritt frei



VORTRAG

DO 06.06.2024, 19:15

Alte Universität, Max-Kade-Auditorium 2, Bertoldstr. 12, 79098 Freiburg
Kooperation: Lehrstuhl für Neuere und Osteuropäische Geschichte, West-Ost-Gesellschaft Südbaden e.V.

JÖRG STADELBAUER SÜDKAUKASIEN

FASZINIEREND IN SEINER VIELFALT, BELASTET DURCH SEINE KONFLIKTE

Die drei südkaukasischen Staaten Armenien, Aserbaidtschan und Georgien bieten eine Vielfalt an Natur- und Kulturräumen, an ethnisch-sprachlichen Gruppen und historischen Entwicklungen, an Wirtschaftspotentialen und -aktivitäten. Aber sie zeigen auch politische Konfliktsituationen, von denen der zweite armenisch-aserbaidtschanische Kampf um Bergkarabach gerade erst wenige Monate zurückliegt. Und sie stehen zudem im drohenden Schatten Russlands. Der Vortrag verschweigt die fortbestehenden Konflikte nicht, hebt aber vor allem auf die landschaftliche Vielfalt ab, die wesentlich zur Faszination beiträgt, die Reisende in der Region erleben können.

Prof. Dr. Jörg Stadelbauer ist Kulturgeograph, lehrte und forschte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Neben Arbeiten zur südwestdeutschen Landeskunde und zur Disziplingeschichte befasste er sich mit zahlreichen Themen des sowjetischen und postsowjetischen Raums, insbesondere zu Zentralasien und Kaukasien.

Anschließend moderiertes Publikumsgespräch (Leitung Prof. Dr. Elisabeth Cheauré)

Eintritt frei



FILM

DI 11.06.2024, 19:30

Kommunales Kino, Urachstr. 40, 79102 Freiburg
Kooperation: Kommunales Kino Freiburg

ENDE DER SAISON

Regie: Elmar und Anar Imanov

Aserbaidtschan, Georgien, Deutschland 2019 / 92 Min.

Der Film erzählt die Geschichte einer kleinen Familie in Aserbaidtschan an einem Tag, der ihr Leben entscheidend verändern wird. 24 Stunden im Leben dieser Menschen und 24 Stunden, in denen die gegenseitige Solidarität und der Respekt füreinander sich auch dramatisch verändern. Regisseur Elmar Imanov zeichnet mit subtilen Bildern ein intimes Familienporträt im gegenwärtigen Aserbaidtschan.

VORFILM

I STILL TALK TO YOU

Regie: Turkan Huseyn

Aserbaidtschan 2023 / OmeU / 15 Min.

Turkan Huseyn bebildert in „I Still Talk to You“ ein Zwiegespräch mit ihrem Freund. Es handelt von der Liebe und der Sehnsucht, in die Vergangenheit zurückzukehren, von der Kindheit und ihren nicht mehr existenten Koordinaten in Zeit und Raum. Ein melancholischer Dialog, der von kurzen Begegnungen aufgebrochen wird. Ein lakonisches Zoomen zwischen Innen und Außen, in dessen Zentrum doch einige Eimer voll blutroter Blumen blühen.

Eintrittskarten: 8 €, ermäßigt 5 €
unter www.koki-freiburg.de



LITERARISCHER SALON

DI 25.06.2024, 19:30

Theater Freiburg, Winterer-Foyer
Kooperation: Theater Freiburg, West-Ost-Gesellschaft
Südbaden e.V.

BRIEFE, NICHTS ALS BRIEFE... SEHNSUCHT, NICHTS ALS SEHNSUCHT...

**EINE KAUM BEKANNTE ERZÄHLUNG DES RUSSISCHEN
NOBELPREISTRÄGERS IWAN BUNIN**

Ein ganzes Leben ist in dem Briefroman en miniature „Ein unbekannter Freund“, eine berührende Liebesgeschichte aus der Feder des heute fast vergessenen russischen Schriftstellers Iwan Bunin (1879-1953) gleichsam kondensiert. Eine Frau mittleren Alters, nach der Lektüre eines literarischen Werkes zutiefst aufgewühlt, erkennt sich als Figur dieses Textes wieder und versucht, mit dem Autor brieflich in Kontakt zu treten, ihm zart, melancholisch und vertrauensvoll ihr Innerstes zu entblößen. Sie, dreifache Mutter und ehelich gebunden, ist überzeugt, nun endlich die große Liebe ihres Lebens gefunden zu haben...

Anja Schweitzer und **Martin-Müller-Reisinger** (Theater Freiburg) setzen den Text in Szene. Der Abend wird eingeleitet von **Elisabeth Cheauré** (Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.) und musikalisch begleitet von **Marjana Plotkina** (Klavier)

Eintrittskarten: 14 €, ermäßigt 9 €
unter www.theater.freiburg.de



FILM

DO 27.06.2024, 19:00

Galerie für Gegenwartskunst im E-Werk,
Eschholzstr. 77, 79106 Freiburg
Kooperation: Galerie für Gegenwartskunst im E-Werk

ONCE UPON A TIME IN SHANGHAI

Regie: Leyli Gafarova

Aserbajdschan 2018 / 35 min.

Willkommen in Shanghai – nicht in der chinesischen Megalopolis voller Neon und Neureichen, sondern das genaue Gegenteil: im gleichnamigen Slum in Baku, der Hauptstadt von Aserbajdschan. Nun soll der Slum abgerissen werden. Der jungen aserbajdschanischen Filmemacherin Leyli Gafarova gelingt es, das Vertrauen der Bewohner zu gewinnen. Im Gewand eines Making-Ofs entstehen intime Fragmente des Lebens im Slum, solange er noch steht.

SALAAM CINEMA

Ilkin Huseynov / 20 min.

Die Kurzfilmdoku zeigt das unabhängige Kino Salaam, seine Geschichte, seinen Platz in der Landschaft der zeitgenössischen Kunst und Kultur in Baku.

Anschließend: Gespräch mit Ilkin Huseynov über die Bedeutung unabhängiger Kulturräume und das Potential verlassener Gebäude für Künstler*innen als Arbeits- und Schaffensräume.

Eintritt frei



LITERARISCHER SALON

SO 30.06.2024, 17:00

Rainhof Scheune, Höllentalstraße 96, 79199 Kirchzarten
Kooperation: Rainhof Scheune Kirchzarten,
West-Ost-Gesellschaft Südbaden e.V.

ELISABETH CHEAURÉ WENN EIN EHEPAAR ÜBER EHEBRUCH STREITET...

**ZU LEW TOLSTOJS „KREUTZERSONATE“ UND SOFJA
TOLSTAJAS „WER IST SCHULD?“**

Lew Tolstoj's *Die Kreutzer-sonate* ist heute weltberühmt, zu seiner Zeit aber war der Text hochumstritten, ja skandalös und konnte erst nach langem Kampf 1891 in Russland selbst veröffentlicht werden. Es geht um die bigotte Gesellschaft, um Liebe, Sexualität, um die Macht der Musik und um einen brutalen Mord aus Eifersucht... Die zeitgenössische Leserschaft meinte in der weiblichen Hauptfigur Sofja, die Ehefrau Tolstoj's selbst zu erkennen. Erst 100 Jahre später wurde endlich eine Erzählung aus der Feder von Sofja Tolstaja publiziert, die dem Text ihres Mannes eine weibliche Perspektive gegenüberstellte: Eine Frage der Schuld. Erzählung einer Frau (anlässlich der „Kreutzer-sonate“ Lew Tolstoj's. Niedergeschrieben von der Gattin Lew Tolstoj's in den Jahren 1892/1893).

Gestaltung und Kommentar: **Elisabeth Cheauré**
Lesung: **Renate Obermaier** und **Heinzl Spagl**
Musik: **Thomas Wenk** (Klavier)

Eintrittskarten: Eintrittskarten: 18 €, ermäßigt 14 €
Reservierung per E-Mail an info@buchladen-rainhof.de
oder telefonisch: 07661 988 09 21



FILM

MO 01.07.2024, 19:30

Kommunales Kino, Urachstr. 40, 79102 Freiburg
Kooperation: Kommunales Kino Freiburg, Galerie für
Gegenwartskunst im E-Werk

BISMILLAH

Stummfilm UdSSR / 1925

Live-Musikbegleitung: Ilkin Huseynov

Bismillah (1925), ein einatheistisch motivierter früher sowjetischer Propagandafilm und im Gegensatz zu früheren Propagandafilmen mit (fast) ausschließlich aserbaidshanischer Besetzung und Regie, zeigt einen gierigen Molla (heiliger Mann im aserbaidshanischen Islam), der einen der örtlichen Bauern seit Jahren betrügt und sich auf nicht-islamische Weise über seinen „Erfolg“ freut. Nach der Revolution und der bolschewistischen Machtübernahme wird durch den neuen „Volkgerichtshof“ die Gerechtigkeit wiederhergestellt.

Anschließend Diskussion (in englischer Sprache) zu den Themen Propaganda im Film und religiöse Intoleranz in der frühen Sowjetunion.

Ilkin Huseynov, Künstler, Musiker und Kulturschaffender in Baku, ist Mitbegründer von Salaam Cinema Baku (gegründet 2019), einem gemeinschaftsorientierten unabhängigen Kino und Kunstraum für kreative Filme und audiovisuelle darstellende Kunst.

Eintrittskarten: 8 €, ermäßigt 5 €
unter www.koki-freiburg.de



LESUNG

MI 03.07.2024, 20:00

KG I, HS 1015, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg
Kooperation: Theater Freiburg, West-Ost-Gesellschaft
Südbaden e.V.

VIKTOR JEROFEJEW AUF SUCHE NACH RUSSISCHER SCHULD

Lesung in russischer Sprache mit deutscher Übersetzung (Jurij Lileev)

Die Schuld in Russland ist wie ein sowjetisches Spielzeug, ein Kreisel. Er dreht sich rasend schnell, und es ist schwierig, den Überblick über die gegenseitigen Anschuldigungen zu behalten. Im heutigen Russland besteht die Schuld eines Russen nicht darin, dass er nicht gegen den Krieg protestiert, sondern dass er es tut. Indem er sich dem Krieg widersetzt, macht er sich vor dem Staat schuldig. Wenn er nicht gegen den Krieg protestiert, macht er sich vor seinem Gewissen, dem Anstand, der Gerechtigkeit und dem internationalen Rechts schuldig. So wird der russische Mensch auseinandergerissen, er ähnelt einem Opfer, das an zwei Pferden an den Beinen festgebunden wurde, und die Pferde wurden in verschiedene Richtungen getrieben. Es zerreißt ihn...

Zum ersten Mal gibt **Viktor Jerofejew** Einblick in seinen neuesten, noch unpublizierten Roman.

Anschließend moderiertes Publikumsgespräch (Leitung Prof. Dr. Elisabeth Cheauré)

Eintritt frei



© Christine Joos

KONZERT

FR 19.07.2024, 21:00

Summer Stage / Theatervorplatz

Kooperation: Theater Freiburg

GEORGISCHES LATENIGHT DINNER

Was ist an der georgischen Tischkultur so besonders? Die Supra (Festtafel) in Georgien ist ohne wunderbares Essen und ohne Wein unvorstellbar, genauso wie das Trinken ohne Trinksprüche. Die 8000-jährige georgische Weintradition hat einen entsprechenden Umgang mit den Trinksprüchen hervorgerufen, eine Tradition, die bis heute gepflegt wird und bestimmten Regeln folgt. Dabei alles richtig zu machen, ist eine Kunst. Ohne den Tamada (Zeremonien-Meister), der diese Kunst beherrscht und die Trinksprüche vorträgt, ist eine Festtafel in Georgien genauso wenig möglich wie ohne Musik. Am besten erleben Sie die Supra in Georgien. So lange aber Sie noch hier sind, kann Feiern auf Georgisch auf der Open Air Bühne geübt werden. Das Streichquartett von Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters wird zusammen mit einer Trinkspruchmeisterin (Maia Koberidze) das Publikum durch die einzigartige Tradition eines Georgischen Festes begleiten.

Nehmen Sie genug Taschentücher mit. Vielleicht werden Sie so berührt, dass Sie Ihre Tränen nicht zurückhalten können! „Glückstränen“ sind auch eine unverzichtbare Tradition der georgischen Supra!

Eintritt frei



LITERATUR / VORTRAG

SA 20.07.2024, 20:00

Annette-Kolb-Saal im Kurhaus Badenweiler,

Schlossplatz 2, 49410 Badenweiler

Kooperation: Deutsche Tschechow-Gesellschaft e.V.,
West-Ost-Gesellschaft Südbaden e.V.

ELISABETH CHEAURÉ KUNST ZWISCHEN KOMMERZ, POLITIK UND ÄSTHETIK. ANTON TSCHECHOW ALS VORBILD?

„Unwahrheit, Gleichgültigkeit, das ist eine Lähmung der Seele, ein vorzeitiger Tod.“ Diese Worte aus Anton Tschechows Erzählung *Eine langweilige Geschichte* (1889) könnte nicht nur als Motto über sein eigenes Leben stehen, sondern auch über seine Art des Schreibens, die zu seiner Zeit erstaunlicherweise von manchen als zu wenig „engagiert“, zu wenig politisch und sozialkritisch wahrgenommen wurde. Erst viel später erkannte man, wie modern im besten Sinne die Ästhetik der Werke Tschechows tatsächlich war – und bis heute ist. Im Vortrag soll gezeigt werden, wie eng Tschechows Lebenshaltung und seine Biographie die besondere Art des Schreibens prägen und wie wichtig seine Werke auch für unsere Gegenwart sein können.

Elisabeth Cheauré, em. Professorin für Slavistik an der Universität Freiburg, Vorsitzende des Zwetajewa-Zentrums an der Universität Freiburg e.V.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 10 €, Schüler/Studierende 5 €

TERMINE 2024

SA 13.04. >>>	THEATER Der grosse Gopnik Uraufführung Fr 17.05., Do 27.06., Di 02.07., Mi 10.07.
DI 14.05.	18:15 LESUNG Walter Sperling Die Ruinen von Grozny
MI 29.05.	19:30 FILM Landshaft
MO 03.06.	19:15 VORTRAG Afsana Tahirova Kollektives Trauma und aserbaidtschanische Identität
DI 04.06.	19:00 AUSSTELLUNG VERNISSAGE Sabina Shikhlinskaya Life on Borrow
MI 05.06.- SO 14.07.	AUSSTELLUNG Sabina Shikhlinskaya Life on Borrow
MI 05.06	20:00 VORTRAG Sabina Shikhlinskaya Koloniales Erbe und zeitgenössische Kunst in Aserbaidschan
DO 06.06	19:15 VORTRAG Jörg Stadelbauer Südkaucasien. Faszinierend in seiner Vielfalt, belastet durch seine Konflikte
SO 09.06.	16:00 FÜHRUNG Ausstellung Life on Borrow
DI 11.06.	19:30 FILM Ende der Saison
DO. 13.06.	18:00 FÜHRUNG Ausstellung Life on Borrow
DI 25.06.	19:30 LITERARISCHER SALON Briefe, nichts als Briefe... Sehnsucht, nichts als Sehnsucht... Iwan Bunin
DO 27.06.	19:30 FILM Once upon a time in Shanghai Salaam Cinema
SO 30.06.	17:00 LITERARISCHER SALON Elisabeth Cheauré Wenn ein Ehepaar über Ehebruch streitet... Zu Lew Tolstoj's „Kreutzer-Sonate“ und Sofja Tolstajas „wer ist schuld?“
MO 01.07.	19:30 FILM Bismillah
MI 03.07.	20:00 LESUNG Viktor Jerofejew Auf Suche nach russischer Schuld
DO. 04.07.	18:30 FÜHRUNG Ausstellung Life on Borrow
FR 19.07.	21:00 KONZERT Georgisches Latenight Dinner
SA 20.07.	20:00 LITERATUR/VORTRAG Elisabeth Cheauré Kunst zwischen Kommerz, Politik und Ästhetik. Anton Tschechow als Vorbild?